**Fürbitten - Jahrgedächtnis Corona** *(Elmar Trapp, 5. Februar 2021)*

**Dich, Gott, rufen wir an in diesen herausfordernden und unsicheren Zeiten der Corona-Pandemie:**

- Alle an Covid -19 Verstorbenen finden jeden Tag Aufnahme in unpersönlichen Statistiken und Meldungen. Jeder Einzelne bleibt dabei ein individueller, liebenswürdiger Mensch mit seiner und ihrer Geschichte. Du, Gott hast jeden einzelnen in deine Hand geschrieben und vergisst keinen.

***Alle****: Du Gott des Lebens. Sei allen nahe!*

- In diesen Zeiten wird immer wieder die Hoffnung auf ein unbeschwertes Leben zerstört. Der Alltag wird scheinbar komplett der Kontrolle entzogen und überfordert beständig viele Menschen. Viele sehnen sich nach einer ‚Normalität‘, die kaum einer vor der Pandemie zu schätzen wusste. Sei Du all jenen mit deiner Kraft nahe, die keinen Horizont erkennen können. Lass dankbar sein für alles Unscheinbare und jeden kleinen Lichtblick.

***Alle****: Du Gott des Lebens. Sei allen nahe!*

- Viele verzweifeln an Ihren Schmerzen, Ihren auferlegten Einschränkungen und den ganz existentiellen und materiellen Nöten, die sie corona-bedingt ertragen müssen. Es wird gerungen um angemessene Arbeitsbedingungen in Pflege und Betreuung, die in dieser Not besonders zum Vorschein kommen, die zeigen wie wichtig eine ansprechende und empathische Hilfe und Begleitung ist. Es wird intensiv debattiert um allerlei anstehende Entscheidungen und Hilfen, natürlich um hilfreiche Medikamenten und Impfungen. All jene, die der Wirklichkeit nicht ins Angesicht schauen wollen oder können und sich in krude Theorien und allerlei erschreckende Menschen- und Gesellschaftsbilder flüchten, sorgen für Unverständnis und Wut.

***Alle****: Du Gott des Lebens. Sei allen nahe!*

- Es ist eine große Aufgabe, das eigene Vertrauen und die eigene Solidarität darauf hin stärken, dass, neben allen Fehlern und Versäumnissen, die unser Menschsein auch in diesen Zeiten begleiten, unendlich Gutes und Innovatives in Medizin, Politik, Wissenschaft und Versorgung, sowie im ehrenamtlichem Engagement geleistet wird. Für all jene, die kreativ, besonnen und phantasievoll miteinander in Kontakt bleiben und diejenigen begleiten, die einsam sind, wollen wir beten.

***Alle****: Du, Gott des Lebens. Sei uns allen nahe!*

 **Ein ‚Lichtzeichen‘ der Solidarität, der Hoffnung, beispielsweise eine ‚Kerze im Fenster‘, mag ausdrücken, was wir mit Worten kaum noch sagen können und all das wollen wir mit hineinnehmen in Gottes unendliche Weite und seinen Segen. Sei Du bei uns alle Tage, Du treuer und unendlicher Gott. *Amen.***